

Pressemitteilung

Patiententag „Diabetes“: Karlsburger Experten informierten über aktuelle Therapien

Neuartige Messsysteme bei Typ-1-Diabetes fanden großes Interesse

Am Samstag, den 25. Juni, veranstaltete das Klinikum Karlsburg einen Patiententag, der ganz im Zeichen der Volkskrankheit „Diabetes mellitus“ stand. An der Krankheit leiden in Deutschland rund 10 Millionen Menschen, in Mecklenburg-Vorpommern 185.000. Dr. med. Jörg Reindel, Direktor der Karlsburger Klinik für Diabetes und Stoffwechselerkrankungen, informierte, dass Typ-2-Diabetes eine Erkrankung ist, der mit gesunder Ernährung und ausreichend Bewegung vorgebeugt werden kann. Angesichts der schwerwiegenden Komplikationen sei es wichtig, Diabetes rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln. Die Herz-Kreislauf-Risiken sind bei Diabetikern zwei- bis dreifach so hoch als bei Nichtdiabetikern. „Das Leben eines 60-jährigen Mannes mit Diabetes verkürzt sich um 6 Jahre im Vergleich zu einem Nichtdiabetiker des gleichen Alters“, sagte Dr. Reindel. Habe der 60-Jährige zugleich eine Herzerkrankung, müsse im Durchschnitt mit einer Lebenszeitverkürzung von 12 Jahren gerechnet werden. Dr. Reindel erklärte, dass in Karlsburg nicht allein der Diabetes behandelt werde. „Wir schauen auf die Gefäße, die häufig Schaden nehmen, auf den Blutdruck, auf die Blutfettwerte und vieles mehr.“ Reindel verwies auch auf neue Medikamente, darunter Produkte, die bei der Gewichtsreduktion unterstützend wirken.

Bei Typ-1-Diabetes ist die Zuführung von Insulin lebensnotwendig, da der Körper selbst kein Insulin produziert. Diese Erkrankung kann häufig schon im Kindesalter auftreten, erklärte die Leitende Oberärztin Dr. Antonia Müller. Sie zeigte u.a. die technische Entwicklung auf, die in den vergangenen Jahren zu enormen Veränderungen beim Messen des Blutzuckers und bei der Insulingabe geführt hat. Das schmerzhafteste Hautstechen gehöre vielleicht bald der Vergangenheit an. Sensorbasierte Messsysteme erfassen kontinuierlich den Blutzucker. Neueste Generationen der Systeme können bereits Insulinpumpen mit den notwendigen Daten zur Dosis-Abgabe „füttern“. „Das macht Mut“, sagen Rüdiger und Inga-Lill Pranschke aus Greifswald. Ihr Enkelkind ist 5 Jahre alt und hat seit knapp einem Jahr Diabetes. „Der Kleine, der mit seinen Eltern in Österreich lebt, würde so gern öfter mal zu uns an die Küste kommen. Als Großeltern wollen wir uns nun mit Wissen wappnen, um die Betreuung verantwortungsvoll übernehmen zu können.“ In Karlsburg wollen sie demnächst eine Schulung mitmachen.

Patiententage bieten Betroffenen und Interessierten die Gelegenheit, sich über die Erkrankung, über Ursachen und Therapien kundig zu machen und außerhalb von Arzt-Sprechstunden über die eigenen Probleme ins Gespräch zu kommen. Auch Wolfram Thiede aus Greifswald (77) holte sich Samstag Rat. Sein Hausarzt hatte erhöhte Blutzuckerwerte festgestellt. Der Chefarzt empfahl eine Abklärung der Gesamtsituation und riet, auf jeden Fall die Lebensweise zu überdenken. Praktische Ernährungshinweise und auch Rezepte waren beim Patiententag stark gefragt.

Fotos:

- 1 Schwester Patricia misst bei Rüdiger Pranschke aus Greifswald Blutzucker.
- 2 Schwester Manuela (Diabetesberaterin) und die Diätassistentinnen Anne Kmetec und Romy Höcker (von links) gaben beim Patiententag Tipps für die gesunde Ernährung.
- 3 Anastasia Troshko ist Orthopädietechnikerin beim Unternehmen Liebau und informierte über das richtige Schuhwerk, Einlagen, medizinische Kompressionsstrümpfe sowie neueste Entwicklungen bei Prothesen und Orthesen.
4. Direktor der Diabetesklinik Dr. Jörg Reindel und Referenten.